



Die Leiterin Frau Elfriede Aster (2. von rechts) inmitten einiger Beschäftigter von Jugend am Werk – Frohsinn zeichnet sie aus.

Interview mit Fr. Aster, Jugend am Werk Steiermark GmbH, Zweigstelle Liezen

2003 ist zum Jahr der Behinderten“ erklärt worden; in diesem Pfarrbrief kommt nun Frau Elfriede Aster von Jugend am Werk zu Wort.

Frau Aster, die Caritas hat den Slogan geprägt: „Behindert ist, wer behindert wird“; beim Gespräch mit Ihnen, als sie mit Ihren behinderten KundInnen unserer Pfarre eine selbst gebastelte Osterkerze für den Altar der Pfarrkirche gebracht haben, habe ich gestaunt, zu welcher Selbstständigkeit Jugend am Werk seine KundInnen hinführt und vorbereitet.

Können Sie mir einige Bereiche nennen?

- Holzwerkstätte
- Metallwerkstätte
- Küche und Service
- Hauswirtschaft, Reinigung und Gartenbetreuung
- Kreativwerkstätte I und II und Serienarbeiten

Die KundInnen haben ein eigenes Konto, lernen mit Geld umzugehen, erledigen Postwege, gehen Einkaufen, lernen den Umgang mit Ämtern und Behörden.

Die Jugendlichen sind von Montag bis Freitag von 8.00 bis 16.00 Uhr und Mittwoch von 8.00

bis 13.00 Uhr bei Jugend am Werk, was geschieht in dieser Zeit?

Jeder Arbeitsbereich ist so gestaltet, dass die Beschäftigten entsprechend ihrem persönlichen Leistungsvermögen persönlich und gesellschaftlich sinnvolle Produkte schaffen bzw. Dienstleistungen durchführen können; dazu zählen wir systemerhaltende Tätigkeiten (= für die Einrichtung notwendig), wirtschaftlich verwertbare Tätigkeiten (Produkte, Dienstleistungen), Werkstücke für die berufliche Bildung und (kunst-) handwerkliche Gegenstände.

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 2.

Lebendig oder nur aktiv?

In der alten Kirche galt die Regel:
„Willst du einen Menschen für Christus bekehren, dann lass ihn ein Jahr lang in deinem Haus wohnen.“

Stell dir vor, du lässt einen Menschen, der nichts vom Christentum weiß, ein Jahr bei dir wohnen – was würde er sehen?

Würde er sehen, wie froh dich dein Glaube macht, oder würde er lernen, dass der Glaube dir nicht viel bedeutet und im täglichen Leben keine Rolle spielt?

Würde er erleben, dass man bei Christen verzeiht und vergibt, oder würde er lernen, nachtragend und rachsüchtig zu sein?

Würde er erfahren, wie es ist, wenn man Böses mit Gutem vergilt, oder würde er lernen, Menschen zu verachten und auszugrenzen?

Stell dir vor, du lässt einen Menschen, der nichts vom Christentum weiß, ein Jahr bei dir wohnen, welches Glaubenszeugnis würde er sehen?

Die Kernfrage am Ende eines Arbeitsjahres

Das Arbeitsjahr geht in wenigen Wochen zu Ende, ein Jahr mit großer Anstrengung und sehr viel Arbeit, mit viel Geglücktem und auch mit dem, was nicht so erfolgreich war. Unsere Pfarre ist aktiv und vermag manches zu bewegen.

Aber ist sie auch lebendig?

Lebendig in dem Sinn, dass Gottes Geist in ihr wirkt und Leben schafft?

Lebendig oder nur aktiv? Aktiv allein ist zu wenig.

Im Blick auf unsere Pfarrgemeinde

Da werden Kranke und alte Menschen regelmäßig besucht; da pflegt und umsorgt ein kinderloses Ehepaar die alten Eltern und sagt als Begründung: „Wir haben keine eigenen Kinder – jetzt sind die alten Eltern unsere Kinder; vielleicht ist das jetzt unsere Aufgabe in dieser Welt?“

Da beten Eltern mit ihren Kindern; auch wochentags ist unsere Kirche nie verwaist, immer kommen Menschen zum stillen oder gemeinsamen Gebet, zünden ein Gebetslicht an, heften Dank und Bitte auf Zettel an den Gebetsbaum.

Hilfsprojekte für Rumänien, Kroatien, Afrika und Peru sind im letzten Jahrzehnt in unserer Pfarre entstanden und haben eine Lawine von Hilfsbereitschaft ausgelöst für Menschen, welche den meisten immer unbekannt bleiben werden.

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Weiters sehe ich, dass jemand mit einer von tiefer Trauer betroffenen Frau in die Stadt geht, damit diese aus den eigenen vier Wänden und aus ihrer Niedergeschlagenheit ein wenig herauskommt.

Und dann kommt einer zu mir und händigt mir einen beachtlichen Geldbetrag zur freien Verfügung aus mit der Absicht, mit Notleidenden zu teilen, da es ihm selbst so gut geht.

Von meinen vielen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen gar nicht zu reden – sie sind mit Verlässlichkeit, Glauben, Begeisterung am Werk. Sie schenken Kindern, Jugendlichen und vielen anderen das Wertvollste, was ein Mensch zu verschenken hat: ZEIT.

Und ich blicke auf die vielen älteren Menschen, die den Rosenkranz durch ihre Finger gleiten lassen; sie beten für die Pfarrgemeinde, weil sie sich anderes nicht mehr leisten können.

So beantwortet sich die Frage: Lebendig oder nur aktiv?

Unsere Pfarre ist beides, weil Gottes Geist in ihr wirkt.

Viele haben sich diesem Geist Jesu geöffnet – die Früchte dieses Geistes kann man erkennen. Das macht mich oft sehr glücklich.

Pfingsten, die Fußwallfahrt nach Lassing, unser Pfarrfest, die Fronleichnamprozession sollen Zeugnisse dieses Leben schaffenden Geistes in unserer Pfarre sein.

Auf Ihr Mittun freut sich Ihr Pfarrer

Joachim Schmitt

und seine MitarbeiterInnen

Elektrisches Läutewerk für die Glocke am Kalvarienberg

Die kleine Glocke am Turm der Kalvarienbergkirche konnte noch nie harmonisch geläutet werden, weil der Seilzug im Dachstuhl umgeleitet werden musste.

Nun haben Wirtschaftsrat und PGR beschlossen, ein elektrisches Läutewerk zu installieren, damit diese kleine Glocke immer wieder zu den Maiandachten, zu Hochzeiten, zu den Bitt-Tagen und allen anderen Feiern geläutet werden kann; darüber hinaus haben wir auch eine Funksteuerung eingebaut, die es uns ermöglicht, die Glocke von der Ferne – z.B. am Beginn einer Prozession am Kirchhof ein- bzw. auszuschalten, wie wir es brauchen.

Diese Funksteuerung – eine Fernbedienung der Glocken – haben wir auch seit einem Jahr für die Glocken der Pfarrkirche erworben, die sich sehr bewährt, wenn wir z.B. am Palmsonntag oder zu Erntedank in Prozession vom Kriegerdenkmal weggehen.

Auch die Glocke der Verabschiedungshalle kann jetzt von jedem Punkt des Friedhofs aus funkgesteuert ein-/ausgeschaltet werden. Die Kosten dafür trägt die Stadtgemeinde Liezen; wir danken sehr herzlich.

**Wissen ist Macht hat es geheißen.
Für eine positive Zukunft muss Wissen
Gerechtigkeit sein.**

Was dürfen Ihre KundInnen sich selber aussuchen, was ist für alle vorgegeben?

Der Schwerpunkt ist Arbeit und Beschäftigung, die persönliche Entwicklung, Selbstbestimmung, Emanzipation, Selbstständigkeit, Integration.

- Lebenspraktische Förderung
- Kulturtechnischer Unterricht
- Musische Förderung
- Bewegung und sportliche Aktivitäten

In diesem Rahmen kann jeder für sich entscheiden, wo seine Neigungen und Stärken liegen.

Unser Leitbild lautet „Wir wollen unsere KundInnen in ihren Stärken fördern, sie qualifizieren und integrieren. Kundenorientiertes Handeln, Innovation und Engagement sind die Grundeigenschaften unserer MitarbeiterInnen.“

Worüber freuen sich die KundInnen am meisten? Dazu frage ich nun Eva Lichtfuß, Gerheid Haberl und Gerald Schreck.

Eva Lichtfuß: Knauf-Arbeiten machen mir Spaß, und das Arbeiten im Kreativbereich. Besonders freut mich, dass ich Geld verdiene – Ich freue mich auch schon wieder auf die Ferienaktion.

Gerheid Haberl: Handarbeiten und Keyboard spielen sind meine Lieblingsbeschäftigungen, und Knauf-Auftragsarbeiten, weil ich Geld verdiene.

Gerald Schreck: Mir macht alles bei Jugend am Werk Spaß – arbeiten in der Holzwerkstätte, Unterricht und Musik bei Frau Schwarz, und wenn wir gemeinsam wegfahren und etwas unternehmen.

Sie übernehmen ja auch Aufträge von Wirtschaftsbetrieben unserer Umgebung; welcher Art sind diese Arbeiten, was ist dabei von den KundInnen zu leisten?

Postversand und Paketierung für die Firma Knauf, Unterstützende Arbeiten für die Firma Scherz (z.B. Fahrräder zusammenbauen usw.), Buffets und Mehlspeisen im möglichen Rahmen, Dienstleistungen wie Gartenpflege und Reinigungsarbeiten.

Die Aufträge sind unseren KundInnen angepasst. Hauptsächlich verrichten sie Vorbereitungsarbeiten und einfache Fertigungsarbeiten – die Qualifikationen sind natürlich genauso wie bei „normalen Menschen“ unterschiedlich.

Ein dreifaches Dankeschön

Theoline Blaschke hat den Austrägerdienst für den „Liezener Pfarrbrief“ in der Grimminggasse für die so plötzlich verstorbene Friederike Lackner übernommen.

Stefan Kuttner („Der Holländer“) stellt der Pfarrkirche immer wieder Blumen und Blumenschmuck kostenlos zur Verfügung, er fertigt auch Arrangements für die Mauernische rechts vom Hauptportal an.

Kurt Miskulnig in Liezen und Ing. Alfred Scherz in Weißenbach entlasten den Hrn. Pfarrer sehr von seiner Aufgabe der Gebäudeverwaltung und der Wartung der technischen Einrichtungen, Thomas Lammer repariert und erneuert in Kirche und Pfarrhof, was gerade anfällt.

Alles dient letztlich dem Leben unserer Pfarrgemeinde – dafür ein herzliches Dankeschön!

Müssen Sie hier die Entscheidung treffen, wer für welche Arbeit geeignet ist?

Da wir ein zertifizierter Betrieb sind, wird über jeden Auftrag eine Machbarkeitsstudie gemacht. Die Entscheidung trifft der zuständige Werkstättenbetreuer, ob für seine Gruppe der Auftrag durchführbar ist oder nicht.



Zum Abschluss: Wie sind Sie zu diesem Beruf gekommen?

Mit Menschen zusammen sein und helfen können, war schon als Kind für mich wichtig. Außerdem bin ich mit einem körperbehinderten Jungen aufgewachsen, und damals war für mich schon klar, dass ich mich für Menschen einsetzen werde, die es in unserer Gesellschaft nicht so einfach haben. Die Verbundenheit zu unseren KundInnen, zu meinen MitarbeiterInnen und zu unserer Einrichtung gibt mir täglich Kraft und Motivation für die Herausforderungen in diesem Arbeitsbereich. Leider werden die Fähigkeiten und Fertigkeiten von behinderten Menschen oft unterschätzt – aber sie haben genauso wie wir ihre Stärken und Schwächen. Unser Wunsch wäre, dass einfach das „Anders Sein“ akzeptiert wird.

Der Österreichische Alpenverein lädt ein: Bergmesse auf der Wurzeralm

Sonntag, 6. Juli 2003 um 10.30 Uhr

Verbunden ist diese Messfeier mit der Feier des 70-jährigen Bestehens des Linzerhauses.

Die Bergmesse feiert Prälat Wilhelm Neuwirt beim Brunnsteinsee.

An diesem Sonntag gilt bei der Wurzeralm-Standardseilbahn ein Sondertarif – wer bis 10.00 Uhr eine Karte löst, bezahlt für die Berg-/Talfahrt:

€ 7,50 für Erwachsene

€ 4,00 für Kinder

Die letzte Talfahrt an diesem Sonntag ist leider schon um 17.00 Uhr.

Nach der Bergmesse gibt es begleitete und geführte Wanderungen, sowie eine geologische Führung rund um den Teichboden. Auch für die Betreuung der Kinder über ca. 3 Stunden ist gesorgt, während sich die Eltern auf einer Wanderung befinden.

Führung und Kinderbetreuung sind kostenlos, sie werden von ehrenamtlichen Alpenvereinsmitgliedern durchgeführt.

Unser Pfarrfest ist heuer ein Gartenfest!

In der Vorbereitung auf das Pfarrfest kam die Idee auf, das nachfolgende gesellige Zusammensein am Kirchhof in den Pfarrer-Garten hinter dem Pfarrhof zu verlegen. – Diese Änderung hat mehrere Vorteile:

- Der Garten nördlich des Pfarrhofes ist – abgeschirmt von der Straße – sehr ruhig.
- Die Gartenatmosphäre ist ansprechender als die eines gepflasterten Platzes.
- Wir können die Räume des Pfarrhofes in das Pfarrfest miteinbeziehen, sowohl die MitarbeiterInnen in der Vorbereitung als auch Mitfeiernde am Pfarrfest selbst.
- Für die Kinder, die mitfeiern, ist der Garten für ihre Spiele weit besser geeignet als der Kirchhof.
- Die Terrasse steht uns als weiterer großer Raum im Freien zur Verfügung.
- Bei Schlechtwetter können wir in das Garagegebäude und in die Lagerräume übersiedeln, selbstverständlich auch in die Räume des Pfarrhofes.

Die pfarrlichen MitarbeiterInnen haben dieser Idee gerne ihre Zustimmung gegeben und so feiern wir heuer nach dem festlichen Gottesdienst in der Pfarrkirche ein „Gartenfest“ im Pfarrer-Garten, zu dem wir Sie herzlich einladen und willkommen heißen.

Nun aber der Reihenfolge nach:

Sonntag, 15. Juni 2003

Der Tag ist heuer genau der Festtag unseres Pfarrpatrons, des hl. Vitus.

9.00 Uhr: Festgottesdienst in unserer Pfarrkirche, musikalisch gestaltet von der Singgruppe der Johannes-Brahms-Musikschule Mürzzuschlag unter der Leitung von Musikschullehrer Herbert Tomaschek. – Diese 12-köpfige Singgruppe wird ein breites Spektrum von Musik (Klassik, Gospel u.ä.) zu Gehör bringen.

MürztalerInnen bitte vor den Vorhang!

Vor drei Jahren hatten wir begonnen, zur Mitfeier des Pfarrfestes besonders jene Personen einzuladen, die aus einer anderen Region der Steiermark stammen und in Liezen vor Jahrzehnten oder auch erst kurz zugezogen sind. Im Jahr 2000 haben wir die gebürtigen Oststeirer gebeten, sich beim Pfarrfest als solche zu „outen“ – als charakteristische Speise der Oststeiermark wurde der „Sterz“ aus Kukuruz angeboten.

Im Jahre 2001 haben wir die aus der Weststeiermark stammenden Pfarrbewohner und alle Teil-

nehmer mit Verhackert und Schilcher bewirtet. Im Vorjahr hatten wir die Murtaler eingeladen; Murauer Bier und Murtaler Steirerkäs wurden angeboten und gerne gegessen.

Heuer laden wir alle Pfarrbewohner zur Mitfeier des Pfarrfestes ein, welche ihre Wurzeln im MÜRZTAL haben nach dem Text unserer Landeshymne:

„Hoch vom Dachstein an, wo der Aar noch haust,
bis zum Wendenland am Bett der Sav’.
Und vom Alptal an, das die Mürz durchbraust,
bis ins Rebenland im Tal der Drav’.“



Wir haben wieder ein Pickelr für die Kleidung oder die Haut vorbereitet, das die Mürztaler als solche zu erkennen gibt; Sie können es beim Betreten der Pfarrkirche oder auch nachher bekommen; wie jedes Jahr machen wir mit den aus dem Mürztal stammenden Pfarrbewohnern ein Gruppenbild.

Zur Bewirtung aller Mitfeiernden gibt es eine Köstlichkeit, die wir von einem Bauernhof im Mürztal geliefert bekommen: Geselchtes Rindfleisch und auch das Brot dazu.

Unsere alljährliche Bitte:

Bitte schenken Sie uns Mehlspeisen für die Bewirtung der Pfarrfestteilnehmer – Mehlspeisen, die ohne Besteck gegessen werden können und lokale Spezialitäten wie Roggerne Krapfen mit Steirerkas und Weizerne Krapfen. – Alle anderen Speisen und Getränke stellt die Pfarre zur Bewirtung bereit. – Die Mehlspeisen bitte bis Samstagmittag (14. Juni) in den Pfarrhof bringen.

Für die Kinder sind viele interessante Spiele vorbereitet.

Beim „Gartenfest“ im Pfarrer-Garten spielen Walter Kern und seine Musikanten.

Geben Sie uns die Ehre Ihres Besuches innerhalb und außerhalb der Kirche; eingeladen sind alle Pfarrbewohner, diesmal besonders die Mürztal-Stämmigen und auch unsere kroatischen Pfarrbewohner!

Erstkommunion-Rückblick

38 Kinder feierten am 18. Mai das Fest ihrer Erstkommunion. Im Religionsunterricht haben sie im Anschluss daran ihre Eindrücke wie folgt beschrieben:

- In meinem Herzen spüre ich, dass ich jetzt ein guter Jesusfreund bin.
- Ich habe erlebt, dass ich das Brot gegessen habe.
- Ich spüre, dass Gott immer bei mir sein wird und dass er mich immer beschützt.
- Ich habe ein Fest erlebt, dass ich nie vergessen werde.
- Beim Essen des Brotes habe ich eine Wiese voller Schmetterlinge gesehen.
- In meinem Herzen spüre ich, dass ich ein Freund von Jesus und Gott bin.

Zum Jahr der Bibel

Die Zehn Gebote und was sie bedeuten

1. Gebot:

Ich bin Jahwe, dein Gott, der dich aus Ägypten geführt hat, dem Sklavenhaus. Du sollst neben mir keine anderen Götter haben.

Nichts ist unbedingt wichtig für dich, nichts ist unbedingt maßgebend, was Menschen tun oder denken, auch du selbst bist es nicht. Unbedingt wichtig und groß ist Gott allein.

2. Gebot:

Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht missbrauchen.

Gott wird für dich ein leeres Wort sein, wenn du ihn dir nicht vorstellst durch Bilder und Vergleiche. Aber bilde dir nicht ein, damit hättest du Gott in der Hand. Gott ist immer anders und größer als alles, was du dir vorstellst.

3. Gebot:

Gedenke des Sabbats: Halte ihn heilig!

Du nimmst dir Zeit, damit Gott in dir wirken kann, und klammerst dich nicht an Leistung und Erfolg. Du widerstehst nach deiner Arbeit allem Zwang, um zu ruhen, zu spielen, zu feiern und frei zu sein für dich selbst und die Menschen.

4. Gebot:

Ehre deinen Vater und deine Mutter, damit du lange lebst in dem Land, das der Herr, dein Gott, dir gibt.

Du achtest deine Eltern und dankst ihnen. Du sorgst für die Alten und Einsamen. Du gibst ihnen Geborgenheit und lässt sie nicht verkümmern.

5. Gebot:

Du sollst nicht morden.

Du bewahrst deinen Mitmenschen vor Unrecht und Gewalt, vor Entwürdigung und Verwundung an Leib und Seele. Du stehst ihm in Leiden und Krankheit bei und gibst Gut, Zeit und Kraft, damit er leben und gedeihen kann.

Aus „Was Christen glauben“
von Jörg Zink/Rainer Röhricht

Die nächsten fünf der Zehn Gebote können Sie im nächsten Pfarrbrief nachlesen.

Brot sein

Es war Abend geworden. Die vielen Menschen, die nach einem langen Marsch und einem langen Tag hungrig dastanden. Jesus zu den Jüngern: „Gebt ihr ihnen zu essen!“ Darauf die Antwort: „Wir haben doch nur fünf Brote und zwei Fische!“ Und wieder Jesus: „Bringt sie her!“

In der Welt scheint es Abend zu werden. Die vielen Menschen, die nach Glück und Sinn hungern, lebensmüde und traurig sind. Jesus zu uns: „Macht sie glücklich.“ Unsere Antwort: „Wir haben doch nur zwei Augen, zwei Ohren und einen Mund. Wir haben doch nur zwei Hände!“ Und Jesus: „So seht mit den zwei Augen die Not, hört mit den zwei Ohren das Leid und sprecht mit dem einen Mund ein gutes Wort. Die zwei Hände aber streckt helfend aus.“ Dann werden auch heute alle glücklich. Wie damals alle satt wurden.

(aus einem Fastenkalender)

FRONLEICHNAM

Den Hunger nach Brot

spüren wir täglich.

Den Hunger nach Anerkennung ebenso.

An den Hunger nach Gott,
der all das vereint,
damit wir erfüllt leben können,
erinnert uns Fronleichnam.

CCK

„Das Heilige Brot

schmeckt nicht,
wenn das tägliche Brot
nicht geteilt wird.“

Aus einer Vollversammlung des
ökumenischen Rates der Kirchen

Unsere ehemalige Mutterpfarre Lassing erwartet uns am Pfingstmontag

9. Juni 2003: Fußwallfahrt nach Lassing

Der öffentliche Bus fährt seit einem Jahr nicht mehr unsere Strecke, d.h. wir müssen private Fahrgemeinschaften bilden, um zum Ausgangspunkt unserer Fußwallfahrt beim Anwesen Deisl zu gelangen.

Wer mit seinem Pkw jemand mitnehmen kann, möge bis spätestens 13.00 Uhr auf dem Hauptplatz eintreffen, ebenso natürlich jene Personen, die keine Fahrmöglichkeit organisieren konnten.

Kurz nach 13.00 Uhr beginnt dann beim Deisl die Fußwallfahrt nach Lassing; bitte immer auf Sicht gehen, damit sich keiner verirrt, denn es ist einmal ein steiler Hang zu queren, um wieder auf den Forstweg, der zur Jakobskapelle führt, zu gelangen. – Bei der Jakobskapelle halten wir Rast,

die wir auch nützen, um uns in das mitgeführte Wallfahrerbuch einzutragen. – Nach einer kurzen Andacht bei der Jakobskapelle machen wir uns auf den Weg zum Eckhart-Kreuz beim Sportplatz in Lassing, von da an gehen wir betend und in Prozession zur Pfarrkirche Lassing und feiern dort auch mit Lassinger Pfarrangehörigen die hl. Messe.

Nach der Messfeier hat die Pfarre Lassing die Bewirtung für uns vorbereitet. – Wer den Heimweg auch noch zu Fuß gehen will, der wird sich um ca. 17.00 Uhr zum Aufbruch bereitmachen müssen. – Wir gehen bei jeder Witterung.

Für die Heimfahrt bitte ich wieder, Fahrgemeinschaften zu bilden, wie das bisher klaglos funktioniert hat.

Fronleichnam – wir gehen auf die Straße!

Liezen, 19. Juni (Donnerstag)

9.00 Uhr: Festgottesdienst in der Pfarrkirche. – Die Prozession führt uns unmittelbar nach der hl. Messe über die Ausseer Straße – Döllacher Straße – Fronleichnamsweg zum Gebäude des Städtischen Kindergartens und des Kinderhauses. In diesem Jahr übernimmt die Gastgeberrolle für unsere Prozession das KINDERHAUS mit der Leiterin Brigitte Brugger; die Kinder werden sowohl den Altar, den Altarschmuck als auch einige Lieder für die Ortssegnung vorbereiten. – Wir freuen uns schon sehr auf die Begegnung mit den Kindern und ihren Betreuerinnen.

Von dort zieht die Prozession über die Hauptstraße – Ausseer Straße wieder in die Kirche zurück, wo die Fronleichnamfeier ihren Abschluss findet.

Das Schmücken von Fenstern bewohnter Häuser entlang unseres Prozessionsweges freut uns sehr. – Bei Regen muss die Prozession entfallen.

Weißbach, 22. Juni (Sonntag)

9.00 Uhr: Festgottesdienst in der Kirche, nachher gehen wir einen neuen Prozessionsweg, der nicht so lang ist; denn heuer sind durch den späten Ostertermin alle mit Ostern zusammenhängenden Festtage extrem spät und somit ist bei Schönwetter mit hohen Temperaturen zu rechnen.

Prozessionsweg: Kirche – Dorfplatz/Dorfstraße zum Haus Capellari – der nächste Altar ist bei vulgo Schittner/Köck – Webergasse zum Kriegerdenkmal, wo der 3. Altar hergerichtet wird, der vierte Altar ist in der Kirche.

Fensterschmuck entlang des Prozessionsweges wird uns freuen.

Die Prozessionsordnung ist in Liezen und Weißbach dieselbe: Musikkapelle – Kinder mit ihrer Begleitung – Ministranten, Pfarrer mit dem hl. Brot in der kostbaren Monstranz unter dem Baldachin („Himmel“) – alle jugendlichen und erwachsenen ProzessionsteilnehmerInnen. – Bei Schlechtwetter muss die Prozession entfallen.

Die Auswertung der Fragebogenaktion in Weißbach liegt bereits vor!

An der im April durchgeführten Fragebogenaktion bezüglich Besuch des Sonntagsgottesdienstes haben 186 Pfarrbewohner, die älter als 14 Jahre sind, teilgenommen.

Das ist im Vergleich zu sonstigen Befragungen, die eine Rücklaufquote von 5 bis 10 % aufweisen, erfreulich hoch: 23 % der Pfarrbewohner von Weißbach, die älter als 14 Jahre sind, haben ihren Fragebogen ausgefüllt und in eine der aufgestellten Urnen geworfen; 60 % Frauen und 40 % Männer; die Zahl der Männern, die an der Befragung teilgenommen haben, ist ebenso überraschend hoch, weit höher als der prozentmäßige Anteil der Männern am Sonntagsgottesdienst.

Wir danken allen, die uns ihren Fragebogen zukommen haben lassen, sehr herzlich.

Wir werden Ihnen das Ergebnis der Auswertung bekannt geben.

Der Marktforscher Helmut Aigner aus Wien hat uns in der Vorbereitung unterstützt und die Auswertung kostenlos vorgenommen. Herzliches Danke!



Ein Blick zu unseren Nachbarn Kircheninnenrenovierung in Wörschach

Die Kirche in Wörschach wird seit Anfang Mai innen renoviert und umgestaltet; die Sonntagsmesse wird in der 4-monatigen Renovierungsphase im Turnsaal der Volksschule gefeiert.

Lionskirtag in Hintersteln

Sonntag, 29. Juni 2003

10.00 Uhr Festgottesdienst

(Pfarrer Josef Schmidt)

Die musikalische Gestaltung hat die „Chorgemeinschaft Trieben“ unter der Leitung von Musikschuldirektor Prof. Karl Baumann übernommen.

Pfingsten – 50 Tage nach Ostern

Pfingstsonntag, 8. Juni 2003

8.30 Uhr: Festgottesdienst unter Verwendung festlicher CD-Musik in der Kirche Weißbach

10.00 Uhr: Festgottesdienst in der Pfarrkirche

Mit dem Hochfest Pfingsten schließt der Osterfestkreis; Pfingsten ist 50 Tage nach Ostern die Geburtsstunde der Kirche, weil Gott seiner Kirche den Lebensatem des Heiligen Geistes gesendet hat. Gottes Geist ist die gewaltige Kraft, welche die Kirche am Leben erhält und sie zum Blühen bringt.

Pfingstmontag, 9. Juni 2003:

Gottesdienstordnung wie an Sonntagen

Am Nachmittag Fußwallfahrt nach Lassing!

– Die Informationen dazu lesen Sie nebenan.

Pfingsten

Du guter Geist

Du, guter Geist,

Du bist wie der Sturm:

Du störst und bringst Unruhe,

*Du bringst Dinge zum Wackeln,
die festgefügt sind.*

*Du wirfst die Dinge über den Haufen,
die wir schön geordnet haben.*

Du schockierst. Du erstaunst.

Du verwirrst.

Du, guter, heiliger Geist,

*wo Du im Menschen wirksam wirst,
will man Dich nicht verstehen.*

*Die Menschen, die Du begeisterst,
sind immer der Missdeutung ausgesetzt.*

Man sagt von ihnen:

Sie sind betrunken,

Sie haben eine Wahnidee,

Sie stehen links oder rechts.

*Sie sind Kommunisten, Marxisten,
Utopisten ... Man sieht alles,
nur nicht, dass Du das Feuer legst.*

Du, guter, heiliger Geist,

Du ärgerst,

wer zu faul ist zu denken.

Du schockierst,

wer sich in dieser Welt einrichtet.

*Du verwirrst, wer glaubt,
alles zu kennen.*

Du, guter Geist,

sei wie das Feuer, das verbrennt,

sei wie der Sturm, der zerstört,

*damit Du Raum hast in dieser Welt
und damit der Mensch atmen und
froh sein kann.*

Anton Rotzetter

Peruanische Live-Musik zur Musiknacht in der Kirche und am Kirchhof

Samstag, 28. Juni 2003

Die Pfarre leistet an diesem Abend ihren Beitrag zur Musiknacht – die Idee, die Pfarrkirche in die Musiknacht miteinzubeziehen, hatte der Schulpsychologe Dr. Gerald Horn.



Es ist der Pfarre gelungen, peruanische, ecuadorianische und eine Südtiroler Musikstudentin – allesamt Musikstudenten in Innsbruck – für die Gestaltung der Abendmesse am Samstag, dem 28. Juni 2003, 19.00 Uhr, zu gewinnen.

Bei der Vielzahl der Musikgruppen für die Musiknacht bieten die „Jhilatas“ einen einzigartigen Akzent.

Wir laden Sie herzlich zur Mitfeier des Gottesdienstes um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche ein.

Die Gruppe spielt ab 18.30 Uhr und nach der Messe bis ca. 21.00 Uhr am Kirchplatz und gestaltet mit ihrer Musik und ihren Instrumenten aus den Anden die hl. Messe.

Die Gruppe nennt sich „Jhilatas“, was in der Aimara-Sprache in Peru „Geschwister“ heißt; sie unterstützt auch P. Paul Pezzei in Peru, den die Pfarre Liezen mit dem Bau eines Sportplatzes für die Jugend von Huariaca und andere soziale Aufgaben unterstützt.

Pfarre Liezen unterstützt weiterhin Pater Paul in Lima/Peru

Durch die Vorträge von Robert Semler und seinen 3 Reisefreunden konnten ca. 4.500 Euro an Spenden an Pater Paul nach Lima überwiesen werden. Damit hat er vielen Menschen von denen, die ihn fast täglich um Hilfe bitten, auf unbürokratische und unkomplizierte Art helfen können. Der „Liezener Pfarrbrief“ hat davon berichtet.

Die Pfarre Liezen möchte Pater Paul Pezzei und damit Menschen im fernen Peru weiterhin unterstützen. Um über einen bestimmten Zeitraum zu finanziellen Mitteln zu kommen, legte Robert Semler dem Pfarrgemeinderat die Idee einer „Selbstbesteuierungsgruppe“ vor. Pater Paul hat einige unterstützungswürdige Projekte vorgeschlagen. Durch den direkten Kontakt zu ihm (via E-Mail) kann er immer wieder über die Verwendung der Gelder berichten. Schon einmal war die Pfarre mit der Form einer Selbstbesteuerung sehr erfolgreich, als man für 2 Jahre eine junge Afrikanerin bei der Finanzierung ihres Studiums unterstützte.



P. Paul bei einem Besuch in der Volksschule im Instituto Ermelinda Carrera

„Instituto Ermelinda Carrera“

heißt das Projekt, für das wir uns entschieden haben. In diesem Heim in einem der riesigen Elendsviertel in Lima bekommen Mädchen im Alter von 5–18 Jahren nicht nur Quartier und Nahrung, sondern auch eine Berufsausbildung. Die Mädchen, die aufgenommen werden, sind Kinder, die aus verschiedensten Gründen auf der Straße leben. Viele von ihnen sind sexuell missbraucht worden, viele haben schon mit Rauschgift zu tun gehabt, viele sind von ihrem armseiligen Zuhause wegelaufen. Im Heim wird großer Wert auf die Erziehung der Mädchen gelegt und die Erzieher versuchen, ihnen ihr Selbstwertgefühl wieder zu geben, bevor sie mit 18 Jahren auf eigenen Füßen stehen müssen. Der Name des Heimes leitet sich von einer Peruanerin her, die vor gut 100 Jahren damit begonnen hat, sich um alleinstehende Mädchen zu kümmern. Heute wird das Heim von Franziskanerinnen geführt.

Wie können Sie helfen?

■ Das Spendenkonto bei der RAIBA Liezen, Bankleitzahl 38.215, hat die Kontonummer 68.684

■ Sie können einen **Dauerauftrag** mit einer von Ihnen gewählten Summe und einem von ihnen bestimmten Zeitraum auf dieses Konto einrichten. Die Pfarre hat sich als Unterstützungszeitraum vorläufig 3 Jahre vorgenommen.

■ Natürlich helfen auch **einmalige oder unregelmäßige Einzahlungen**.

■ Im Laufe des Kirchenjahres wird es bestimmt die eine oder andere Aktion geben, z.B. zum Sonntag der Weltkirche.

Je nach Kontostand wird dann das Geld an Pater Paul überwiesen, so wie wir es auch beim Sportplatzprojekt in Huariaca getan haben, um Überweisungskosten zu sparen.

Wir wollen auf diese Weise einen weiteren Beitrag zur Linderung der Armut leisten und uns in missionarischem Bewusstsein mit Menschen in Peru verbunden wissen. Wir sagen **GRACIAS**, wenn Sie sich zu einer Mithilfe in irgendeiner Form entschließen können.

Ihr Pfarrer ist 40 Jahre Priester

Ob das ein Grund zum Feiern ist, weiß ich nicht wirklich – aber 40 Jahre sind eine Zäsur, um innezuhalten und nachzudenken.

Das Folgende ist eine Vorankündigung für den Sonntag, 6. Juli 2003: Dieser Sonntag ist fast auf den Tag der Jahrestag meiner Priesterweihe am 7. Juli 1963 in der zur Basilika erhobenen Wallfahrtskirche Maria-Trost in Graz.

- Am ersten Sonntag im Juli gehen wir alljährlich zu Fuß nach Frauenberg.
- Ich möchte bei dieser Fußwallfahrt dieses persönliche Fest meiner Priesterweihe zum Anlass nehmen, Sie einzuladen, mit mir gemeinsam nach Frauenberg zu kommen.
- Zu Fuß mit der Fußwallfahrt, die um 5.00 Uhr morgens bei jeder Witterung am Kirchhof ihren Anfang nimmt.
- Mit dem Fahrrad, dem Motorrad, dem Pkw, dem Autobus (Abfahrt: 7.30 Uhr Busstandplatz Hauptplatz) – wie immer Sie den Weg nach Frauenberg zurücklegen wollen.
- Sie können auch einen Teil des Wallfahrterweges nach Frauenberg gehen, indem Sie beim Klausbauernkreuz, beim Ardninkreuz oder am Fuß des Frauenberges zu den Fußwallfahrern stoßen. Vom Fuß des Frauenberges ziehen wir gemeinsam und betend zur Wallfahrtskirche.

Diese Fußwallfahrt möchte ich mit allen gehen, die mich auf meinen 40 Priesterjahren ein Stück des Weges oder den ganzen Weg begleitet haben, als Pfarrbewohner, als MitarbeiterInnen, als Freunde. – Als Dank für so viele gute WeggefährtenInnen.

■ In der Wallfahrtskirche Frauenberg feiere ich um 9.00 Uhr einen festlichen Gottesdienst.

Nach der Messfeier erwartet die Mitfeiernden eine Agape am Kirchplatz; anschließend findet im Garten von Frauenberg (bei Schlechtwetter in den Gasträumen) ein kleines „Fest“ mit Gulaschsuppe oder Frankfurtern statt, selbstverständlich gibt es auch Alkoholfreies und Alkoholisches zu trinken. Die Vorbereitung und die Durchführung dieses kleinen Festes liegt in den bewährten Händen der pfarrlichen Mitarbeiter von Frauenberg; der Reinerlös aus diesem „Fest“ fließt der Jubiläumsglocke von Frauenberg zu, die anlässlich „600 Jahre Wallfahrt nach Frauenberg“ im Jahre 2004 gegossen wird.

Nähere Informationen finden Sie im Juli/August-Pfarrbrief.

Die Vorinformation in dieser Nummer soll dazu dienen, dass Sie sich diesen Sonntag – den 6. Juli – vielleicht freihalten und nach Frauenberg kommen können.

*Darüber würde ich mich sehr freuen,
Ihr Pfarrer Josef Schmidt*



LIEZEN

Gottesdienste:

Montag, Mittwoch, Freitag
und Samstag 19.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

Gebetszeiten:

Dienstag 9.30 Uhr
Donnerstag 9.00 Uhr

8. Juni: Pfingstsonntag

10.00 Uhr: Festgottesdienst

9. Juni: Pfingstmontag und Fußballfahrt nach Lassing

Informationen dazu finden Sie auf Seite 4.

15. Juni: Pfarrfest

Der Festgottesdienst beginnt schon um 9.00 Uhr! – Alle weiteren Informationen zum Pfarrfest auf Seite 3.

19. Juni: Fronleichnam

9.00 Uhr: Festgottesdienst, anschließend die Prozession durch die Stadt. – Lesen Sie die Informationen dazu auf Seite 4.

28. Juni: Samstag und Musikknacht in Liezen

19.00 Uhr: Gottesdienst mit lateinamerikanischer Musik. – Informationen auf Seite 5.

29. Juni: Sonntag und Messe am Lionskirtag in Hinterstein

10.00 Uhr: Almmesse in Hinterstein, musikalisch gestaltet von der „Chorgemeinschaft Trieben“



Gottesdienste:

Sonn- und Feiertage 8.30 Uhr
Donnerstag 19.00 Uhr

8. Juni: Pfingstsonntag

8.30 Uhr:

15. Juni: Pfarrfest in Liezen

Am Vormittag ist in Weißenbach keine hl. Messe, wohl aber am Abend um 19.00 Uhr.

19. Juni: Fronleichnamfest

Wegen der Fronleichnamfeier in Liezen ist am Vormittag in Weißenbach keine hl. Messe, wohl aber um 19.00 Uhr.

22. Juni: Fronleichnamssonntag in Weißenbach

9.00 Uhr: Festgottesdienst mit nachfolgender Fronleichnamprozession. – Der Prozessionsweg und alle weiteren Informationen dazu werden auf Seite 4 beschrieben.

Kennen Sie Liezen?

Vor welchem Haus steht dieser Weinstock, der in Balkonhöhe über die ganze Länge des Hauses wächst?

Antworten bitte an die Redaktion des „Liezener Pfarrbriefes“, Ausseer Straße 10, 8940 Liezen, bis spätestens Mittwoch nach Pfingsten, 11. Juni 2003.

Aus den richtigen Antworten werden drei Gewinner gezogen; sie bekommen Gutscheine in der Höhe von € 15.– für die Bewirtung beim Pfarrfest am darauf folgenden Sonntag, 15. Juni 2003. – Wir freuen uns über zahlreiche Einsendungen.



TERMINE

Familien-Gebetsgottesdienste

Weißbach: Donnerstag,
5. Juni 2003, 18.00 Uhr

Liezen: Donnerstag, 12. Juni 2003,
auch um 18.00 Uhr in der Pfarrkirche

Beichtmöglichkeiten

Liezen: Freitag, 6. Juni ab 18.00 Uhr
in der Barbarakapelle

Weißbach: Donnerstag, 26. Juni
ab 18.00 Uhr in der Sakristei

Andachten im Pflegezentrum

Freitag, 6. und 20. Juni 2003, 16.00 Uhr

Taufsamstage

7., 14. und 28. Juni 2003
5. und 19. Juli 2003

Ökumenische Bibelrunde

Donnerstag, 12. Juni 2003, 19.45 Uhr – es ist die letzte Bibelrunde vor der Sommerpause.

Marienwallfahrt nach Oppenberg

Freitag, 13. Juni 2003: 19.00 Uhr Treffpunkt der Wallfahrer beim Gasthof Schattner, wo die Prozession in die Wallfahrtskirche beginnt.

Ehevorbereitung

In unserer Pfarre ist in diesem Jahr kein weiterer Ehevorbereitungstermin.

Eisenerz: Samstag, 14. Juni

von 13.30 bis 19.00 Uhr

Leoben-Waasen: Samstag, 5. Juli

von 9.00 bis 17.00 Uhr

Eucharistische Anbetung

Jeden Donnerstag um 19.30 Uhr in der Marienkapelle der Pfarrkirche.

Friedhofverwaltung

An jedem Mittwoch von 14.30 bis 17.00 Uhr ist der Friedhofverwalter Andreas Lammer im Sitzungsraum des Pfarrhofes (1. Stock) persönlich oder telefonisch erreichbar (22 4 25 DW 23).

Urlaub des Pfarrers

21. Juli bis 5. August 2003

18. bis 26. August 2003

Für eine Vertretung wochentags, sonntags und bei Begräbnissen ist gesorgt.

Zur Rosenhochzeit nach Venedig und Padua

Ehepaare mit rund 10 Jahren Ehe sind eingeladen, an einer Fahrt des Familienreferates der Diözese teilzunehmen: **19. bis 22. Juni 2003.**

Anmeldungen bitte rasch vornehmen.

Kontaktadresse:

Familienreferat

Waltraud Gartler

Bischofplatz 4, 8010 Graz

Tel. 0316/8041-297, Fax DW 370

e-mail: waltraud.gartler@graz-seckau.at

Die Pfarre Liezen hat gespendet:

Für Familien mit einem behinderten Kind am 11. März 2003: **€ 466,10**; davon spendete Weißbach € 130,10 und Liezen € 336,00. Herzliches Vergeltsgott!

@ Ein Blick ins Internet

- Eine Plattform für Eltern mit monatlichen Schwerpunkten, Veranstaltungstipps zur Elternbildung, Diskussionsforen für Eltern und Erziehungsfragen, Literaturtipps zu Erziehungsfragen finden Sie unter www.eltern-bildung.at
- Unter www.kirchenarchive.at stellen sich die kirchlichen Archive Österreichs und ihre Arbeit vor. Weiters sind Informationen zur Kirchengeschichte der Diözesen und Österreichs zu finden.

In die ewige Heimat sind uns vorausgegangen

Lackner Friederike (71), Dr.-Karl-Renner-Ring 26 (Begräbnisparke Öblarn); Gösweiler Hermann (73), Rosseggergasse 13; Plank Katharina (93), Lassing, Fuchslucken 20; Maier Christine (93), Ardnung, Frauenberg 3 (früher Siedlungsstraße 14); Stricker Thomas (22), Admonter Straße 46; Huber Hildegard (76), Lassing, Fuchslucken 20.

Kinder Gottes wurden durch die Taufe

Eine Tochter Emily von Tina Knauß und Gerhard Seles, Tausing 17a; ein Sohn Jürgen Daniel von Andrea Lemmerer und Jürgen Tiefenbacher, Pyhrn 62; eine Tochter Vanessa von Sabine Steiner, Siedlungsstraße 8; eine Tochter Julia von Ulrike Tatzreiter und Klaus Kleewein, Siedlungsstraße 12; eine Tochter Leonie von Daniela und Jörg Dufurat, Am Brunnfeld 22.

Den Bund für Leben haben vor Gott geschlossen

Schachner Günter, Tischler, Stainach, Hauptplatz 27, und Sprung Cornelia, Angestellte, Liezen, Tausing 17a; Pirker Helmut, Betriebselektriker, und Wesner Sigrid, Einzelhandelskauffrau, Pyhrn 5.



Impressum: Medieninhaber: R.k. Pfarramt Liezen, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen, ☎ 036 12/22 4 25, e-mail: kath.pfarramt@liezen.at • homepage: www.liezen.com/pfarramt
Anschrift von Herausgeber und Redaktion:
Pfarrer Josef Schmidt, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen.
Gesamtherstellung: Jost Druck & Medientechnik, Döllacher Straße 17, A-8940 Liezen, ☎ 036 12/22 0 86, e-mail: office@jostdruck.com
Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier.